

Orsovaer Wochenblatt

Organ für die Interessen Aller.

Motto: Ausdauer führt zum Ziel!

Das „Orsovaer Wochenblatt“ erscheint jeden Sonntag früh und kostet mit freier Zustellung in's Haus oder Postverendung halbjährig 4 R. 80 H., ganzjährig 9 R. 60 H. — Für das Ausland ganzjähriger Abonnementsbetrag 16 Fres. oder 3 $\frac{1}{2}$ Thaler p. C. — Einzelne Nummer 20 H. — Gelder erbittet man franco. Inserate müssen im Vorhinein bezahlt werden. Die dreispaltige Fettschrift oder deren Raum bei einmaliger Einschaltung die Zeile 10 H., bei mehrmaliger 8 H. — „Offener Sprechsaal“ die Zeile 30 H. — Redaktion und Administration Baross-Gasse und Székelyi-Strasse Nr. 418. — Manuskripte werden nicht zurückgegeben. — Zeitungs-Reklamationen sind beim Abgabepostamt anzubringen. — Anonyme Zuschriften werden nicht berücksichtigt.

Nr. 2139.

Sonntag, am 12. Juli 1914

42. Jahrgang

Aerzte

bezeichnen als vortreffliches
Hustenmittel

**Kaiser's Brust-
Caramellen**
mit den „3 Tannen“

Millionen gebrauchen
sie gegen

Husten

Heiserkeit, Verschleimung,
Keuchhusten, Katarrh, schmerz-
zenden Hals, sowie als Vor-
beugung gegen Erkältungen.
6100 not. begl. Zeugnisse von
Aerzten u. Private ver-
bürgen den sicheren Erfolg.
Appetitanregende, feinschmeckende Bonbons.
Paket 20 und 40 Heller, Dose
60 Heller zu haben bei:

FRANZ FREYLER Apoth. in Orsova
sowie in allen Apotheken.

Die Aufgabe der Bäuerin und die Herausbildung der Bauerntöchter.

Wie oft muß man von Müttern hören: „Meine Tochter soll mir einmal feinen Bauern nehmen, denn diese Plackerei mit Diensthöten und diese Schinderei will ich ihr nicht zumuten.“ Wie oft hört man von vermöglichen Töchtern, daß sie lieber einen Beamten oder sonst einen Ange-

stellten heiraten und die schöne Heimat in fremde Hände übergehen lassen wollen, bloß damit sie es bequem haben und nicht viel arbeiten und mit Diensthöten verkehren müssen. Was soll aber bei solchen Ansichten aus dem Bauernstande werden, wenn die eigenen Töchter nicht mehr den Beruf in sich fühlen, Bäuerin zu werden, wenn sie die Arbeit scheuen oder lieber an Diensthöten hängen? Müßten wir da nicht fürchten, daß der alterwürdige Bauernstand zugrunde gehe? Müßten wir nicht gerade darin eine Hauptursache des Verderbens der Diensthöten erkennen, wenn ihnen die eigenen Leute mit dem schlechten Beispiele vorangehen? Da dürfen wir uns dann wohl die Frage vorlegen, ob nicht auch etwa an der Erziehung unserer Töchter fehlen dürfte und ob nicht diese einen Widerstand leisten könnten gegen den Zug der Zeit viel zu genießen und wenig zu arbeiten?

Wohl in keinem Berufe ist Frauenarbeit aber unentbehrlicher als bei der Landwirtschaft, und ganz besonders im Bauernhause. Hier haben die Frauen ihr eigentliches Feld, hier können sie ihre Geistes- und Körperkräfte voll und ganz verwerten zum Wohle ihrer Familie und zur Förderung der Interessen ihres Standes. Was eine unsichtige, fleißige Bäuerin für das Gedeihen der Wirtschaft, besonders im kleinen Betrieb, bedeutet, kann nur der vollkommen Eingeweihte ermessen. Aber es wird sich auch jedem, der mit Sachkenntnis vorurteillos die Verhältnisse durchblickt, die Wahrnehmung aufdrängen müssen, daß manche unserer Bäuerinnen ihrer Aufgaben leider nicht gewachsen sind. Ehre und Dank jenen braven Bäuerinnen, die Haus und Herd in Ordnung halten. Sie führen oft ein wahres Opferleben! Leider gibt es aber auch manche Bäuerin, die sich eigensinnig allen Fortschritten widersetzt und so durch ihre Untüchtigkeit

ihre Familie ins Unglück bringt. Frauenarbeit und Frauenfleiß werden auf dem Lande immer noch viel zu gering bewertet, und indem man diese so wichtige Sache achtlos übergeht, veräuert man zum Beispiel auch, die in der bäuerlichen weiblichen Jugend schlummernden Kräfte des Tüchtigen rechtzeitig und planmäßig so zu entwickeln, daß sie für die Familie und dadurch auch dem Staate nutzbar werden.

Von allen Seiten und mit großen Opfern sucht man gegenwärtig der Landwirtschaft aufzuhelfen, übersieht aber dabei, daß ja vor allem auch die sie betreibenden Menschen zur Erlangung ihrer vollen Leistungsfähigkeit gehoben werden müssen. Mit Kummer und steigender Sorge beobachtet der denkende Menschenfreund die immer noch zunehmende Landflucht, die unsere Leute ihrem natürlichsten, gesündesten und veredelnden Berufe, der Erde zu bebauen, entzieht und in Städte und Fabriken lockt, wo sie unter der Last des Lebens, aus Mangel an Luft und Licht, oft ein menschenwürdiges Leben führen und dann zugrunde gehen. Für diesen Krebschaden gibt es nur ein Heilmittel, und das ist die Erziehung von Bauern und Bäuerinnen, die ihre Lebensaufgabe gewachsen sind, die freudig, zielbewußt und erfolgreich arbeiten und dadurch auch mehr und mehr zur klaren Erkenntnis und zum Genuße der vielen Schönheiten und Vorteile ihres Berufes gelangen, die aber auch die unvermeidlichen Lasten und Mühen desselben geduldig auf sich nehmen.

Unsere Zeit stellt auf allen Gebieten höhere Anforderungen an Wissen und Können als die Vergangenheit. Gewerbe und Industrie haben sich zu ihrem Vorteile der Gegenwart schon anzupassen verstanden, dagegen glaubt man in vielen Bauernhäusern, noch mit den gleichen Kenntnissen wie zu Großvaters Zeiten



„CLUB“ Zigarettenpapier

ist nur echt
mit den hier abgebildeten
Schutzmarken.

Jedes Büchl enthält komplett 100 Blatt.

Vor Imitationen,
die alle minderwärtig sind,
wird gewarnt.



auszureichen und verwirft schlechtweg alles, was nicht nach alter Art gemacht wird. Zum vollen Gelingen jeder Arbeit, auch der einfachsten, ist aber das Zusammenwirken von Kopf und Hand unerlässlich. Der Mensch kann das Doppelte leisten, wenn er denken gelernt hat.

Will man den Bauernstand wirklich zur Blüte bringen, so muß zunächst die Ausbildung der Frauen und Mädchen eine zweckentsprechende werden, und, was leider bisher durchaus nicht der Fall ist, mit jener der Männer und Burschen gleichen Schritt halten. Den zahlreichen landwirtschaftlichen Fach- und Fortbildungsschulen für junge Männer steht nur eine verschwindend kleine Anzahl für die weibliche Jugend entgegen. Die Männer werden durch Kurse in ihrem Berufe gefördert, für die Fortbildung der Frauen geschieht dagegen fast nichts. Wir werden uns in dieser hochwichtigen Sache aber erst dann auf der richtigen Bahn befinden, wenn einmal die Ausbildung der weiblichen Landjugend mit jener der männlichen gleichwertig sein wird. Ein kluger, gut geschulter Bauer und eine beschränkte, nur in den engen Grenzen ihres Elternhauses aufgewachsene Bäuerin passen nicht zueinander; das Leben zeigt uns ja auch, daß die kluge Hausmutter den Mann durch ihre Unterstützung aneifert und ihn dadurch befähigt, sein Bestes zu leisten; andererseits ist aber auch der auf Fortschritt bedachte Bauer in seinem Fortkommen gehindert, wenn er mit einer Frau arbeitet, die ihrer Aufgabe nicht gewachsen ist. Er kann die vielen, wenn auch oft kleinen Schwierigkeiten, die die Bäuerin der Ausföhrung seiner Pläne entgegensetzt, nicht überwinden und muß die besten Dinge unausgeföhrt lassen, weil ihm dabei die Unterstützung seiner Frau fehlt.

„Der Bauernbündler“.

Chronik.

Amtsinspizierung.

Freitag traf Se. Hochgeboren der Obergespan unseres Komitates Herr Dr. Joltan Medve hier ein, behufs Amtsrevision des hiesigen Stuhlammtes.

Verlobung.

Herr Franz Toroczay Leutnant im f. u. l. Infanterieregiment Nr. 63 verlobte sich mit Fräulein Klonka Toperczer, Tochter d. vor mehreren Jahren hier gewesenen Zollchefs Herrn Emil Toperczer. Unsere besten Wünsche.

Konzert Dr. Kneifel.

Donnerstag Abend fand im hiesigen Szeghenyi-Casino das Konzert des Violinvirtuosen Prof. Dr. Kneifel statt. Herr Kneifel, ein wahrer Meister der Violine, hat uns einen wirklich genussreichen Abend geboten. Sein Spiel ist phänomenal, seine Technik staunenswert und die herrlichen, einschmeichelnden Töne die er seiner Violine entlockt sind geradezu bezaubernd. Seine Tochter, die ihn begleitete, produzierte sich als hervorragende Klavierkünstlerin. Die vorzüglichen Leistungen der beiden Künstler fanden von unserem zahlreich anwesenden kunstsinigen Publikum wohlverdienten Applaus.

Orsovaer Feiw. Feuerwehr.

Die bereits im vorigen Monat angesagte Schauübung unserer wackeren Feuerwehr, findet heute Nachmittag halb 3 Uhr am Ign. Freyler Platz mit Beiziehung der neuen Motorspritze statt.

Brand.

Dienstag den 7. Juli Abends 11 Uhr ist im Kuglerischen Hause im Zigenerviertel ein Feuer ausgebrochen, welches ohne größeren Schaden angerichtet zu haben bald gelöscht wurde.

Miss Scheba.

Freitag Abend hatten wir Gelegenheit die berühmte Verwandlungskünstlerin Miss Scheba im Saale des „gold. Hirsch“ zu sehen. Die Geschicklichkeit dieser Dame, wie sie sich rasch umkleidet, ist wirklich verblüffend. Es vergingen kaum einige Sekunden und sie war schon wieder in einer ganz anderen Toilette auf der Bühne erschienen. Der Besuch war ein recht guter.

Zusammenstellung der Wählerliste.

Zum Sinne des § 43 Gesetz-Artikel XIV. vom Jahre 1913 geben wir bekannt, daß die zur Anfertigung des Listeneinwurfes der Reichstagswähler ernannte Kommission in Orsova am 27. Juli 8 Uhr früh im Gemeindehause im großen Saale tagen wird.

Wir machen daher die Interessanten aufmerksam, daß sie behufs Nachweise ihres Wählerrechtes bei Vorweisung ihrer Dokumente am obbenannten Tage erscheinen mögen.

Jeder Arbeitgeber, der ordnungsmäßig

wenigstens 10 im wahlberechtigten Alter von 30 Jahren oder darüber stehende männliche Angestellte beschäftigt, ist verpflichtet über dieselben der Konstriptionskommission ein solches Verzeichnis zur Verfügung zu stellen, welches bezüglich des Wahlrechtes alle in Betracht kommenden Dienstesdaten insbesondere, den Vor- und Zunamen, Stand oder Beschäftigung, Alter, die Zeit der Verwendung und Schulbildung genau aufweist. Gleichzeitig ist derselbe verpflichtet die Arbeitsbücher, Certifikate oder Gesindebücher zc. der Konstripts-Kommission persönlich oder im Wege seines Vertreters behufs Einsichtnahme vorzulegen.

Seiner Arbeitsgeber, welcher das obenwähnte Verzeichnis der Konstriptions Kommission nicht zur Verfügung stellt, oder die Arbeitsbücher zc. nicht vorlegt kann mit einer Geldstrafe von 10-100 Kronen belegt werden.

Das Gesetz macht es zwar der Konstriptionskommission zur Pflicht alle jene Individuen deren Wahlrecht keinen Zweifel obläßt, in den Listeneinwurf aufzunehmen, nachdem jedoch die Konstriktion von Amtswegen in Folge technischer Hindernisse auf der ganzen Linie genau nicht durchführbar ist, bestimmt das Gesetz nebst der Konstriktion von Amtswegen als zweiten Süßpunkt der Konstriktion, das Erscheinen der Interessenten und die Unterbreitung der Dienstesdaten.

Wir machen daher alle darauf aufmerksam, daß da die Konstriktion-Kommission ihre schwere Aufgabe nur dann gewissenhaft und pünktlich im Geiste des Gesetzes vollführen kann wenn die auf das Wahlrecht Reflektierenden im Interesse ihrer Aufnahme der Konstriptions-Kommission im eigenen Interesse bereitwilligst an die Hand gehen.

Hauskuren

haben sich längst eingebürgert, und viele, denen eine Badereise unerschwinglich oder auch zu beschwerlich ist, trinken ihre Brunnen mit annähernd der gleichen Wirkung zu Hause. Von den Gesichtspunkten aus, die für Trinkkuren gelten, sollte man auch den Gebrauch der Sodener Mineral-Pastillen von Fay betrachten. Auch sie bieten die wirksamen Bestandteile der gegen Hals-, Kehlkopf- und Lungenleiden seit Jahrhunderten angewendeter Sodener Gemeinde-Heilquellen: Warmbrunnen No. 3 und Wiesbrunnen Nr. 18, sie lassen sich also ähnlich wie die Quellen selbst verwenden. Ihr Zusammenhang mit den Quellen erklärt auch ausreichend

Die weltberühmte und anerkannt best dauerhafteste Marke

„The Astor Boot“

Amerikanische und Karlsbader Herrn, Damen und Kinderschuhe sind ausschliesslich nur bei:

L. Berkovits und Sohn

zu haben.

Soliede feste Preise und pünktliche Bedienung.

die als ausgezeichnet bekannte Wirkung der Jayschen Pastillen.

Die Einsiedezeit ist da.

Obst- und Beerenfrüchte werden von der Hausfrau für den Winterbedarf eingekocht. Da wird der Vielbeschäftigten gerade zur rechten Zeit ein Präparat geboten, welches das einfachste, billigste und trotzdem ausgezeichnete Verfahren zum Haltbarmachen ermöglicht, nämlich Dr. Detker's Cinnamohilfe (eingetragenes Wortzeichen). 1 Paket á 12 h verhilft das Verderben von 5 kg eingemachten Früchten, Gelees, Marmeladen, Fruchtsäften, Gurken und dergleichen und verhindert jegliche Schimmelbildung. Das Präparat hat sich schon in Millionen Küchen eingeführt und findet täglich neue Anhängerinnen. Wer von den Leserrinnen dieser Zeitung sich dafür interessiert, erhält von Dr. Detker (Baden-Wien) eine Anzahl ausprobiertes Rezepte zum Einsieden gratis und franko zugehend.



Kirschenkuchen.

Zutaten: 50 dkg Mehl, 1 Päckchen Dr. Detker's Backpulver, 10 dkg Butter, 2 Eier, 1/8 Liter Milch oder Rahm. Salz nach Geschmack. Wer den Kuchen süß liebt, kann noch 10 dkg Zucker hinzufügen. Zubereitung: Man bereitet nach gewohnter Weise den Teig, rollt ihn nach befeuchteter Handbleche damit. Als Belag verwendet man entsteinte Kirschen. Sind die Kirschen sehr saftig, so überstreut man den ganzen Teig reichlich mit feinem Weckmehl und etwas Zucker. Dieses Rezept genügt für 2 mittelgroße Kuchen.

Eine Schweizerreise ohne Besuch des Nigi, der Königin der Schweizer Berge, gewährt keine vollkommene Befriedigung.

Bevor man aber die Nigifahrt antritt, tut man gut, sich gratis und franko von der Elektrischen Arth-Nigi-Bahn in Goldau den illustrierten Nigiführer, nebst Fahrplan, Nigi-Panorama und Nigikarte kommen zu lassen. Dann wird man vor manchen Eiltäuschungen und viel Ärger bewahrt, die ein falsch ausgeführter Nigibefuch fast immer im Gefolge hat. Auch ist es in diesem Jahre besonders dringend zu empfehlen, den Nigibefuch vor dem Besuche der Schweizer Landesanstaltung in Bern auszuführen und dementsprechend seine Reiseoute einzurichten, also z. B. Schaffhausen - Zürich - Goldau - Nigi - Luzern - Bern oder Konstanz (resp. Friedrichshafen oder Lindau) und mit der Bodensee-Toggenburgbahn über Napperswil-Goldau-Nigi-Luzern nach Bern. Wer diesem Rate folgt wird von seiner Schweizerreise einen vollen Genuss und eine bleibende schöne Erinnerung haben.

Die Freilichtbühne Hertenstein bei Luzern, auf welcher von erlesenen Künstlern, speziell aktiven und früheren Meininger Hoffchauspielern unter Direktion des Regisseurs vom Hamburger Deutschen Schauspielhaus Walter D. Stahl klassische Werke in mustergültiger Weise zur Darstellung gelangen, sollte keiner zu besuchen veräumen, der nach Luzern kommt. (Fahrpreis Luzern-Hertenstein und zurück 90 Cts.) Es sind gewaltige, die Seele tief ergreifende Eindrücke, die man von diesen Vorstellungen unter freiem Himmel empfängt, wo selbst die hohen, alten Edelkastanienbäume nicht durch Klängen die feierliche Stille unterbrechen, und höchstens eine Amiel oder ein Zink stimmungsvolle Musik macht. Die Vorstellungen finden täglich nachmittags 3 1/2 Uhr zu mäßigen Preisen statt, und zum Abendessen ist man wieder in Luzern, falls man es nicht vorzieht, in dem prachtvollen, direkt am See gelegenen Restaurationsgarten der Pension Hertenstein bei einem Glase Wein das Empfundene in der Seele weiterklingen zu lassen, das letzte Schiff nach Luzern zu benützen, und den schönen Tag mit einer event. Nachsfahrt auf den Nigi zum Sonnenaufgang zu beschließen.

Neue Glühlampe.

Die von den Ungarischen Siemens-Schuckert-Werken in Verkehr gebrachten Wotan-Lampen sind das Vollkommenste, was auf diesem Gebiete produziert werden kann. Die Wotan-Lampen sind nicht nur unverwundlich, sondern bei den großen Stromerparnis, die durch die Benützung dieser Lampe erzielt wird, sind diese, jedem Konsumenten wärmstens zu empfehlen. Die Wotan-Lampen sind in den Ausstellungs-Räumen der Ungarischen Siemens Schuckert Werke Teréz-körut 36. jeder Zeit zu besichtigen. Preisliste erhältlich.

Die elegante Dame,

die durch das Raffinement ihrer Toiletten und durch die gesunde Schönheit ihres Körpers alle Blicke auf sich lenkt, weiß ganz genau, daß ihr klarer, lichter Teint und die peinlich gepflegte rosige Haut einzig und allein das ganze Geheimnis ihrer Schönheit und Eleganz sind. Mit liebevoller Sorgfalt wird sie ihr tägliches Bad bereiten und zu allen Hand- und Gesichtswaschungen nur eine milde, neutrale Seife verwenden, welche weder eine zarte empfindliche Haut reizt noch schädigt, sondern lösend auf die Talgdrüsen und fördernd auf die Porentätigkeit wirkt. Diese Eigenschaften besitzt im vollsten Maße die echte Stedenpferd-Milch-Seife und sollte dieselbe daher niemals auf dem Toiletettisch einer eleganten Dame fehlen.

Die Güte der Fabrikate

Dr. Detker's Backpulver, Vanillinzucker, Pudingpulver u. wird nicht nur von den Hausfrauen in tausenden von Anerkennungs-schreiben zum Ausdruck gebracht, sondern auch dokumentiert durch die vielen Nachahmungen, die auf den Markt kommen. Man bemüht sich die Packungen der echten Detker-Fabrikate so täuschend ähnlich nachzukommen und stellt sich damit ein großes Armutzeugnis aus. Ein Heller Kopf achtet darum auf die Schutzmarke „Heller Kopf“ und den Namen Dr. Detker und weist jede Nachahmung zurück.

1. k. k. priv. Donau-Dampfschiffahrts-Gesell. Schleppbewegung.

Vom 28. Juni bis 11. Juli 1914.

Nr.			Mtz.	
6709	Somovit	Budapest	5146	Weizen
65231	Bistreg	"	3988	"
6701	Zimmiga	"	5123	"
67181	Kustschuf	"	6007	"
6528	Galaz	"	6013	"
65202	Braila	"	5500	"
6797	Sistov	"	5010	"
6531	"	"	5023	Weizen
65241	T-Magurele	"	5000	Weizen
6588	"	"	5000	"
67143	"	"	5095	"
67151	"	Wien	5000	Weizen
65123	Calafat	"	5575	"
67110	Cetate	"	5001	"
6717	Sirlamare	"	6500	"
65219	Calafat	Budapest	5104	"
6565	"	"	5035	"
8201	"	"	6225	"
6513	Corabia	"	5017	"
6713	Rahova	"	5500	"
6570	Corabia	"	5009	Weizen
65112	Braila	"	3319	"
"	"	"	620	Gerste

Ungarische Fluß- und See-Schiffahrts-A.-G. Schleppbewegung.

638	T-Severin	Budapest	3067	Weizen
681	Nikopolis	"	5501	"
501	Bjeslij	"	5817	Weizen
819	"	"	7000	"
673	Braila	Budapest	5751	"
717	"	"	6201	"
654	Silistria	"	5000	"
817	Verzirova	Bassau	5036	Weizen
807	Calafat	Budapest	5001	"
711	Somovit	"	5500	"
724	Rahova	"	4991	"
648	Dteniya	"	5620	Weizen
801	Galaz	Wien	5462	Reps

Süddeutsche-Schiffahrt-Gesellschaft. Schleppbewegung

67	Widdin	Budapest	5462	Weizen
92	"	"	5443	"
115	Corabia	"	5649	"
39	Rahova	"	6901	Weizen
73	Celate	"	5051	"

Ungarische Binnen-Schiffahrts-Gesellschaft. Schleppbewegung

János	T-Magurele	Budapest	5000	Weizen
Pista	Lompalanka	"	5015	"
Vitéz	Zimmiga	"	5000	"

Eingesendet.

Man kann's nicht oft genug wiederholen,

daß zur Reiseausrüstung immer auch ein paar Schachteln Jays ächte Sodener Mineralpastillen gehören. Man ist dann gegen alle Möglichkeiten geschützt, die sich auf der Reise immer ergeben können: gegen erstere Folgen plötzlicher Abkühlung, durchnäßter Kleider und Schuhe u. Jays Sodener — man achte aber genau auf den Namen Jay! — wirken vorbeugend und helfend und versagen nie. Man erhält sie überall zum Preise von Kr. 1.25 pro Schachtel.

Wotan

Lámpa

A legjobb és a legterjedtebb drótlámpa. Kapható villanyüzemelési üzletekben, villanytelepeken és a
 Művelet drótlámpa 75% árammegtakarítás. MAGYAR SIEMENS-SCHUCKERT-MŰVEK-nél, Budapest, VI., Teréz-körút 36. Gyár-utca 13.

